

Blätterwald

GUMPRECHT, A., TILLACK, F., ORLOV, N. L., CAPTAIN, A. & S. RYABOV (2004): Asian Pitvipers. – GeitzBooks Berlin, 368 Seiten

Mit diesem Buch liegt erstmals ein Werk vor, das die in Asien vorkommenden Grubenottern (Crotalidae) in systematischer Übersicht vorstellt. Die Autoren trugen sowohl durch Sammlungsarbeit in Museen, als auch durch umfangreiche Feldarbeit, die etliche neue Taxa hervorbrachte, sämtliche verfügbaren Fakten und Kenntnisse über die asiatischen Gattungen *Calloselas-*

essanten Situationen und morphologischen Details darzustellen. Manchmal ist das Bestreben, möglichst viele der zweifellos ausgezeichneten Fotos unterzubringen, deutlich zu bemerken. Aber vielleicht ist es gerade diese Vorgehensweise, die das Buch so imposant erscheinen lässt. Welcher Verleger hat schon den Mut, eine so umfangreiche Bildübersicht über ein so spezielles Thema zu publizieren! Alles in allem ein gelungenes Buch, dem, wie auch dem jungen Verlag des Berliner Terrarianers Mirko BARTS, ein guter Erfolg beschieden sein mag.

Dr. Hans-Joachim Herrmann

HILBE, R. (2004): Koi – faszinierend und gesund. – Gräfe und Unzer Verlag München, 64 Seiten

Ein billiges Buch für teure Fische, so könnte man rasch die durchaus gut, der GU-Tierrategeberserie entsprechend ausgestattete Broschüre charakterisieren. Der Anfänger findet hier ein paar wichtige Hinweise über die Anlage eines Koiteiches und seine technische Ausstattung, über Herkunft und Kauf der Koi. Die bekanntesten und am häufigsten im Handel erhältlichen Formen werden vorgestellt. Pflegehinweise und eine knappe Verhaltensmaßregel für den Fall, dass Koi-Krankheiten auftreten, vervollständigen den Inhalt. So manche Aussagen, insbesondere im Abschnitt „Verhaltensdolmetscher“ hätten eines biologischen Ratgebers bedurft, damit nicht zu anthropozentrisch wirkende Formulierungen den Eindruck von den Koi als Kuscheltiere des Wassers induzieren.

Dr. Hans-Joachim Herrmann

WÄGELE, J.-W. (2004): Grundlagen der Phylogenetischen Systematik. – Verlag Dr. Friedrich Pfeil München, 320 Seiten

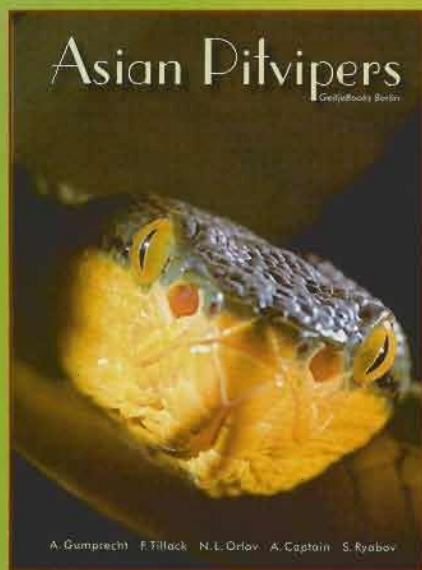
Im Grunde sagt der Titel alles. Biologische Systematik hat als hauptsächliches Ziel, die in der evolutiven Geschichte entstandene Vielfalt aller Lebewesen zu erfassen und zu beschreiben. Anatomische, ethologische, ökologische und taxonomische Aussagen werden so geordnet. Die phylogenetische Systematik oder Phylogenetik ermöglicht eine wissenschaftliche, weil intersubjektiv überprüfbare Einordnung der Organismen in Stammbäume. Instabile Verhältnisse in der Taxonomie, nicht nachvollziehbare Entscheidungen und andere Subjektivismen lassen manchmal Zweifel am wissenschaftlichen Charakter des Vorgehens aufkommen. Das liegt einerseits daran, dass es teilweise – auch bei

Biologen – an Sachkenntnis mangelt, was sich bei Amateuren natürlich bis zu einem Zustand steigern kann, dass phylogenetisch-systematische Sachverhalte vollkommen ignoriert werden. Gegen beides hilft das Studium dieses Buches: Die theoretischen Grundlagen einer objektiven Datenanalyse werden dargestellt, so dass auch die modernen Methoden wie DNA-Analysen kritisch beurteilt und richtig eingeschätzt werden können. Für Biologiestudenten ist dieses Buch ein Muss, für Biologieinteressierte eine dringende Empfehlung. Danach kann sicher so manche Debatte versachlicht werden.

Gerhard Ott

SKOMAL, G. (2004): Meerwasseraquarium für Dummies. – mitp-Verlag Bonn, 328 Seiten

Ein ungewöhnliches Buch für unsere Branche, doch in einer Form, wie sie sich bei vielen anderen auf Algorithmen basierenden Ratgebern bewährt hat! Durchweg in schwarz-weiß gedruckt, mit wenigen schlechten grobkörnigen Fotos und einigen Strichzeichnungen versehen, macht das Buch einerseits den Eindruck eines Lehrbuches der 50er Jahre, andererseits den eines modernen Begleitheftes für Software mit Bedienungsanleitung. Nichts ist wirklich falsch, was man da liest und geraten bekommt. In einer Zeit, in der überall gespart wird, hat eine karge Ausstattung durchaus



ma, *Deinagkistrodon*, *Gloydus*, *Hypnale*, *Ovophis*, *Protobothrops*, *Triceratolepidophis*, *Trimeresurus*, *Tropidolaemus* und *Zhaocemina* zusammen. Der Schriftteil des Buches (S. 6 bis 42) trägt den Charakter einer akademisch angelegten zoosystematischen Übersichtsarbeit, wie sie auch in einer wissenschaftlichen Zeitschrift hätte platziert werden können. Die Synonymliste, eine Übersicht der englischen Trivialnamen und eine Tabelle über die untersuchten Tiere flankieren den Kern des Werkes, die „Checklist“, jene systematische Übersicht, die den Spezialisten für diese Schlangen und den mit ihnen befassten Hobbyisten die lang ersehnte vollständige Arten- und Unterartenübersicht bietet. Auf den Seiten 43 bis 354 folgen dann Farbtafeln, die den Hauptumfang des Buches ausmachen. Sie zeigen die vom abgehandelten Vertreter aller Gattungen in ausgezeichneten Farbfotos und zwei Zeichnungen. Die Fülle der Ausstattung ermöglicht es, viele Arten in verschiedenen Morphen und Varietäten, biologisch inter-

Grundlagen der Phylogenetischen Systematik

Johann-Wolfgang Wägele



Verlag Dr. Friedrich Pfeil • München

2. Auflage